

Quartett 1962 - Deutsches Wort

DAS wird nicht sein, das wird nicht sein —
Gelächter Staub noch duftet auf.
Noch über selbst der getreue Stein
Und unterm Eis der kleine Lauf

Des Wassers winterlich verschüttet —
Das wird nicht sein, daß deutsches Wort
Verraten wir, vortan, zerfetzt.
So geht ein alter Mann ab fort

Und kommt zurück allein, Allein?
Er hat die Weide nur geschält.
Das wird nicht sein, das wird nicht sein,
Daß sich ein Wort zu Ende quält

Auf seiner Höhe spielt er dann
Die alte Weise hin und fort
Spielt einem Kind sie vor, der Mann.
Das Kind hebt dann zu spielen an
Das neue Lied im alten Wort.

Der Schwam

VOR dunkler Baumkultise
Wird weiler sein Weiß
Lila und Melrose
Flammen noch immer heiß.

Schon blüht er wie eine Rose
Und bleich wie der Auenstab.
Lila und Skabiose
Fallen zu Asche ab.

Sein Spiegelbild schwebt nach oben —
Oder sank des Mondes Kinn,
Vom Wassergrün umwoben,
In die Hand der Tiefe hin?

Mondlicht

Mondlicht wie Schnee auf meinem Fensterbrett —
„Jetzt zählen sie Judas die dreißig Silberlinge aus“,
Sagte das kleine Mädchen.

Der Karawanen nachtliebend

MOSLEM, der das Ziegenfell
Gerbt und in Straßen schreit,
Blickte auf, da morgenhell
Das Karmel beim Wachgebell
Schon zur Steinmauer schritt.

Schön geschwungen nun und rein
Wie von Dattellicht beglänzt,
Schob er Ring und Schließe ein,
Seile auch und Edelstein,
Der das Lederrot ergänz.

„Nimm es hin, dies Gürtelband,
Nimm, Gebieter, für die Schöne,
Dass sie bald aus deiner Hand
Lust empfangt, Lieb und Lend,
Dass der Nachtigallen Töne

Ihr das Ohr erführen, da
Da den Gürtel löst, den weichen,
Und was mir mein Schmerz ersah,
Dein rennst, selbst im Traum noch ruh —
Denkst so dann auch meinesglühern,

Der nicht nur das Leder schneit,
Der sein Herz hingsgeschnitten,
Der, höchst Liebesvoll, ist,
Was Entsagung je gelitten,
Glück und tiefstes Leid inniten,
Dem Gebieter nachgeritten
Nur mit angehaltenem Schritt?

Denn sie war mir — habs gewußt —
Stest doch nur die Unnahbare,
Saure verschlossen ihre Brust.
Und so blieb mir durch die Jahre —
Nenns Gewinn, nenns es Verlust! —
Der gelüßt, wunderbare,
Nur der Schatten ihrer Haare.
Herz, du liebtest, Herz, du mußt!“

Die gesammelten Gedichte Georg Schneiders sind unter dem Titel
Atten der Jahre im Albert Langen — Georg Müller Verlag-Mün-
chen erschienen